

kann — sei es durch Pensionsanspruch, Familienstipendium, künftig zu erwartendes Vermögen o. ä. — damit rechnen, daß ihm im Falle der Arbeitsunfähigkeit infolge Alters oder Krankheit die gleiche Summe jährlich zuteil wird. Dieser für die Zukunft gesicherte Mann verfügt nach heutigen deutschen Begriffen über verhältnismäßig gute Einnahmen und ist in der Lage, sie restlos für sich zu verwenden. Anlaß, irgendwelche Beträge zurückzulegen, besteht für ihn normalerweise nicht. — Man vergleiche nun mit der Lage dieses Junggesellen einen verheirateten Mann mit drei Kindern, dessen Zukunft nicht in der Weise des vorbezeichneten Beispiels gesichert ist. Nicht nur, daß er die ihm nach den Gesetzen jedes zivilisierten Staates obliegende Sorge für das Durchkommen seiner Familie übernehmen muß. Er ist vernünftigerweise auch verpflichtet, im eigenen Interesse erhebliche Rücklagen für Alter oder Krankheit zu machen, und er hat — wenigstens nach allgemeiner bürgerlicher Anschauung — auch Vorkehrungen für eine angemessene künftige Ausbildung seiner Kinder zu treffen. Etwa die Hälfte des genannten Betrages von 15 000 M. wird er zur Schaffung der bezeichneten Sicherungen zu verwenden haben. Was ihm zur Bestreitung des Lebensunterhaltes für seine fünfköpfige Familie verbleibt, ist nicht allzuviel, reicht aber sicher auch nicht im entferntesten hin, um sich auch nur einen annähernd so großen Anteil von den Gütern des Lebens zu nehmen, wie es der Unverheiratete mit demselben Einkommen kann. — Noch krasser liegen die Umstände bei den zahllosen Fällen, in denen ältere Leute von den Folgen der Inflation betroffen worden sind. Hier muß ein sehr schmales Einkommen oft zum großen Teile für die Sicherung künftiger Arbeitsunfähigkeit verwendet werden, so daß für das tägliche Leben kaum noch das eben Zureichende bleibt. Vergleicht man nun diese verschiedenen „Einkommen“ — selbst unter der Voraussetzung, daß sie zahlenmäßig alle übereinstimmen — miteinander, so ergibt sich ohne weiteres, daß sie tatsächlich etwas völlig verschiedenes bedeuten. Dasselbe Einkommen sichert dem einen ein behagliches, sorgenfreies Leben, während es dem anderen kaum das tägliche Brot gewährt. Darüber hinaus aber erhebt sich die Frage, ob denn Summen, die ein Mensch vernünftigerweise für die Zukunft zurücklegen muß, überhaupt noch als Einkommen anzusehen sind. Diese Frage wird noch später zu erörtern sein.